

Schmallenberg, den 02.02.2023

**Gemeinsamer Antrag
der Fraktionen B90/Die GRÜNEN, BfS, CDU, DIE PARTEI, SPD, UWG**

Herrn Bürgermeister
Burkhard König
Rathaus
57392 Schmallenberg

Betrifft: Vereinheitlichung der Straßennamen im Schmallenberger Stadtgebiet

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir beantragen die Vereinheitlichung der Straßennamen im Schmallenberger Stadtgebiet. Die doppelte Straßennamen sollen abgeschafft und so Redundanzen mit den bekannten Problemen geklärt werden. Ziel ist die Änderung der Namen der Straßen mit den geringsten Einwohnerzahlen

Begründung:

Der gemeinsame Antrag aller Fraktionen soll die Einigkeit der Schmallenberger Stadtvertretung zum Ausdruck bringen. Das Thema ist früher bereits öfter im Rat und den Ausschüssen diskutiert worden und war über in den vergangenen Jahren Bestandteil von Fraktionsanträgen (bsp. diverse UWG, SPD aus Sept. 2022). Aber auch die Presse hat über die Probleme der nicht einheitlichen Straßenbezeichnungen berichtet. Dieser Antrag nimmt die Punkte der früheren Fraktionsanträge auf und stellt das gemeinsame Verständnis aller Fraktionen dar.

Mit der Umbenennung der doppelten Straßennamen wollen wir eindeutige Daten schaffen, die zum sicheren und schnellen Auffinden des Einsatzortes für Rettungskräfte führen können (bsp. Feuerwehr, Notarzt). Aber auch bestehende Schwierigkeiten bei Zustellungen von Lieferdiensten u.a. sollen durch die Bereinigung behoben werden. Außerdem helfen eindeutige Bezeichnungen auch bei der Nutzung von Navigationsgeräten.

Mit Blick auf die betreffenden Straßen und deren Einwohner sollen die Straßen mit den geringsten Einwohnerzahlen umbenannt werden (Stichtag 31.12.2022). Die Hausnummern werden für alle Beteiligten bleiben.

Hierdurch schaffen wir Klarheit und Verbindlichkeit, da bisherige Anfragen auf die Bereinigung oft positiv aufgenommen wurden, allerdings von den Anwohnern Gründe vorgetragen wurden, dass die anderen Straßen umbenannt werden sollten und der eigene Straßename bleibt.

Nach dem Stand von 2021 betrifft das ca. 1.500 Einwohner, die von einer Änderung betroffen werden. Demgegenüber stehen ca. 6.000 Einwohner (inkl. der von einer Änderung Betroffenen), die zukünftig von einer eindeutigen Zuordnung bei ihrer Anschrift profitieren werden.

Vor der finalen Entscheidung bzw. Vorlage im Rat soll der Antrag in den Bezirksausschüsse und dem Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur auf die Tagesordnungen gesetzt werden. Ferner sind die Ortsvorsteher über den Antrag zu informieren.

Nach der Beschlussfassung zum Verfahren bezüglich Umbenennung der doppelten Straßennamen im Rat, sind im nächsten Schritt die betroffenen Bürger gefragt.

Über die Bezirksausschüsse/Ortsvorsteher, mit der Hilfe der Ortsheimatpfleger und in Anwohnerversammlungen (je nach Größe der Straße) sollen Namensvorschläge eingeholt und abgestimmt werden.

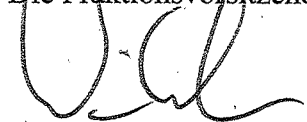
Ebenso soll ein Leitfaden für die Anwohner erstellt werden, der die Meldung bei Versicherungen, Banken, Einwohnermeldeamt usw. vereinfacht.

Für die Durchführung ist ein fixer Zeitplan festzulegen, welcher mit der Verwaltung (Ordnungsamt) abzustimmen ist. Die Reihenfolge bei der Durchführung der Änderung kann von der Verwaltung bestimmt werden. Denkbar wäre alphabetisch vorzugehen.

Nach den entsprechenden Bürgerbefragungen haben die Anwohner max. sechs Monate Zeit, sich abzustimmen und auf neue Straßennamen zu einigen. Sollte es binnen der sechs Monate nicht zu einer Einigung kommen, beschließt der Rat unter Wahrung der Gegebenheiten vor Ort über die Benennung der Straße.

Nach der Abwicklung der ersten Straßennamensänderungen soll die Möglichkeit bestehen, anhand der Erfahrungsberichte mögliche Verbesserungen bei der Vorgehensweise aufzunehmen. Hierüber soll im Ausschuss für Bildung Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur berichtet werden.

Mit freundlichen Grüßen
Die Fraktionsvorsitzenden



David Suter



Stefan Voellmer

